

Wetter Juni 2021: Deutlich zu warm, unterschiedlich nass!

Der vergangene Juni war verbreitet zwischen etwa 2 und 3,5 Grad zu warm. Die vielen Gewitter bewirkten, dass die Regensumme sehr unterschiedlich ausfiel, lokal konnte der niederschlagsreichste je gemessene Juni verzeichnet werden, an anderen Orten gab es weniger als halb so viel Regen wie normal.

Das Wetter im Juni 2021

Wie MeteoNews in einer Mitteilung schreibt, war der vergangene Juni verbreitet zu warm und unterschiedlich nass. Nachfolgend sollen die Wetterelemente Temperatur und Niederschlag des Juni 2021 näher beleuchtet werden.

Temperatur: Deutlich zu warm, Überschuss von 2 bis 3,5 Grad!

Der vergangene Juni weist einen Temperaturüberschuss zwischen etwa 2 und 3,5 Grad auf. Damit steht der Juni 2021 bei den meisten Messtationen zwischen der dritten und fünften Stelle der wärmsten je gemessenen Juni. Nur der legendäre Juni des Hitzesommers 2003 war verbreitet deutlich wärmer, vielerorts zudem auch der Juni 2002 und 2019 leicht. Beim Temperaturverlauf des vergangenen Monats fällt auf, dass es nur relativ wenige und keine extremen Hitzetage gab. So konnten im Mittelland vielerorts vier Hitzetage während der wärmsten Phase zwischen dem 16. und dem 19. Juni verzeichnet werden. Die höchste Temperatur konnte am 13. Juni in Magadino/Cadenazzo mit 34,3 Grad gemessen werden, im Norden liegt Bad Ragaz mit 33,6 Grad am 18. Juni an der Spitze.

Niederschlag: Infolge vieler Gewitter sehr grosse Unterschiede von viel zu trocken bis rekordnass

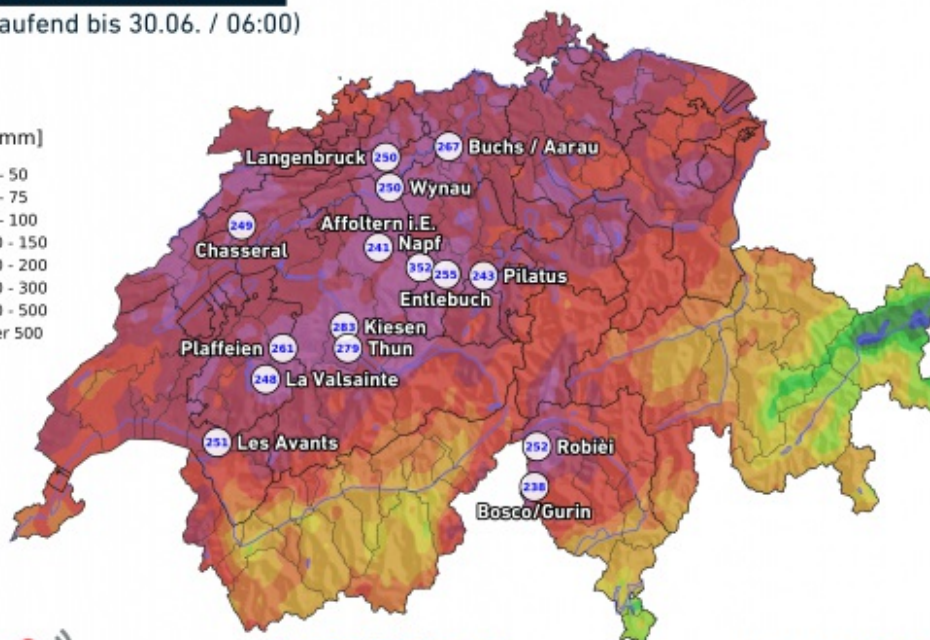
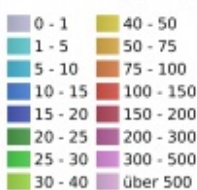
Bei der Niederschlagssumme sind die Unterschiede zwischen den verschiedenen Messstationen sehr gross (siehe nachstehende Regensummenkarte bis heute Morgen mit den Stationen mit den höchsten Regenmengen).

NIEDERSCHLAGSSUMME

Juni 2021 (laufend bis 30.06. / 06:00)

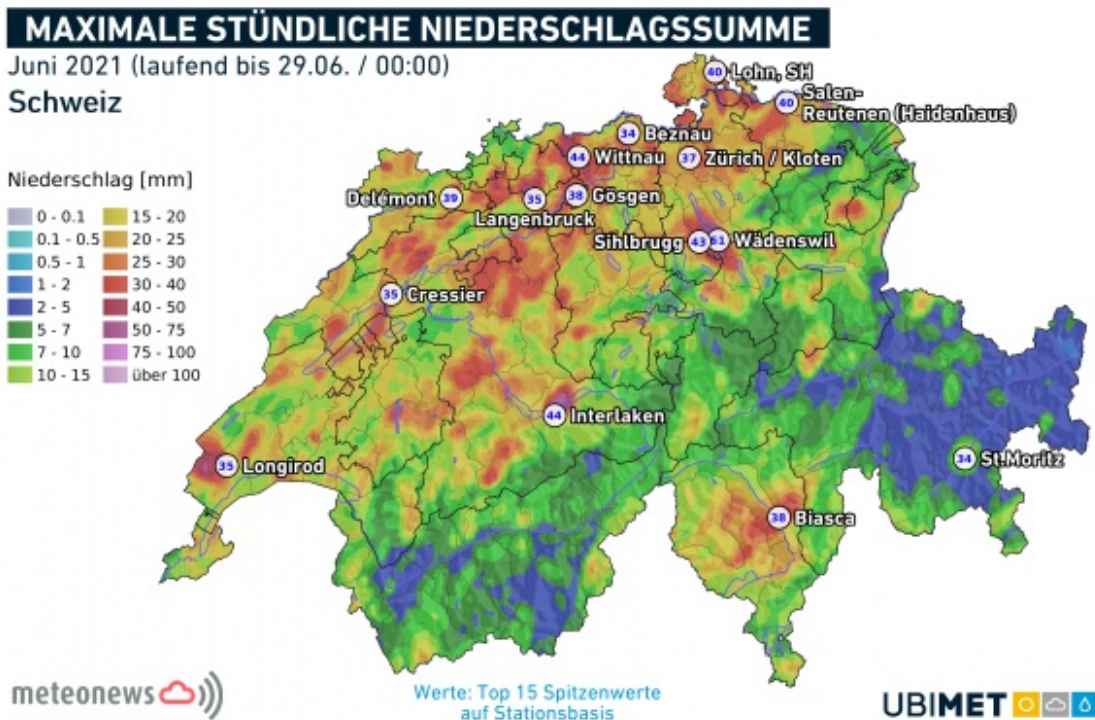
Schweiz

Niederschlag [mm]



Man erkennt, dass die Karte sehr unterschiedlich eingefärbt ist, wobei es im Wallis, im Südtessin sowie in Nord- und Mittelländern und im Engadin am wenigsten Niederschlag gab. In Scuol im Unterengadin fiel beispielsweise bisher erst 23,5 mm Regen pro Quadratmeter, normal wären hier rund 79 mm. Auch an weiteren Stationen im Bündnerland und im Südtessin konnte teilweise weniger als die Hälfte des normalen Juniniederschlags verzeichnet werden. Auf der anderen Seite sorgten die vor allem im ersten und letzten Junidrittel sehr häufigen Gewitter teilweise für einen markanten

Niederschlagsüberschuss. An einigen Messstandorten fiel mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Juni-regensumme. Vereinzelt konnten sogar neue Juni-rekorde registriert werden, wie beispielsweise in Buchs-Aarau, wo es bis jetzt rund 267 mm Regen gab (bisheriger Rekord 1986 mit 217 Litern, Messreihe bis 1959 zurückreichend). Noch eindrücklicher ist der Rekord von Thun/Thierachern mit einer Messreihe, die bis 1875 zurückreicht. Hier fiel bisher im Juni rund 279 mm Regen, was markant mehr ist, als der bisherige Rekord aus dem Jahr 2001 mit rund 241 mm. Die bei den Messstationen grösste Niederschlagssumme weist bisher im Juni die Station Napf mit 352 mm Niederschlag auf. Hier liegen wir sehr nahe beim bisherigen Rekord von 1990 mit 355 mm. Eindrücklich ist auch die Karte mit den gemessenen höchsten stündlichen Niederschlagssummen (siehe nachfolgend).



Die Karte zeigt, dass es örtlich 40 mm und mehr Niederschlag in einer Stunde gab, Spitzenreiter ist dabei Wädenswil mit 61 Litern. Solche Regenintensitäten kommen nur selten vor, sodass es kein Wunder ist, dass daraus auch grössere Überflutungen resultierten.

Neben viel Regen brachten die Gewitter teilweise auch Hagel, der örtlich auch einige Zentimeter gross war. Eine eindrückliche Hagelschneise konnte am 20. Juni mit von Südwesten nach Nordosten ziehenden Gewittern vom Genfersee bis zum Bodensee verzeichnet werden, aber auch an weiteren Tagen gab es Hagel.

Die Gewitter waren lokal zudem begleitet von kräftigen Windböen von örtlich über 100 km/h (z.B. Grenchen am 20. Juni 118 km/h oder Wädenswil am 21. Juni 113 km/h).

Schliesslich war auch die Blitzsumme eindrücklich, so konnten bisher knapp 244'000 Blitze registriert werden (vgl. nachfolgende Tabelle mit Blitzsummen für die einzelnen Kantone, wobei Zürich und Bern an der Spitze liegen). Zum Vergleich: Im letzten Jahr gab es im Juni lediglich knapp 37'000 Blitze!

BLITZANZAHL

Juni 2021 (laufend bis 30.06. / 08:20)

Schweiz



ANZAHL ENTLADUNGEN PRO KANTON			
Rang	Wert	Ort	Kanton
1.	42586	Zürich	Zürich
2.	39199	Bern	Bern
3.	26811	Thurgau	Thurgau
4.	20587	Aargau	Aargau
5.	20337	Luzern	Luzern
6.	11907	Sankt Gallen	Sankt Gallen
7.	10896	Fribourg	Fribourg
8.	10271	Vaud	Vaud
9.	7252	Solothurn	Solothurn
10.	6845	Basel-Land	Basel-Land
11.	6508	Jura	Jura
12.	6508	Schaffhausen	Schaffhausen
13.	5744	Zug	Zug
14.	4780	Ticino	Ticino
15.	4122	Graubünden	Graubünden
16.	3882	Neuchâtel	Neuchâtel
17.	3780	Schwyz	Schwyz
18.	3678	Valais	Valais
19.	1914	Glarus	Glarus
20.	1553	Obwalden	Obwalden
21.	1135	Appenzell Ausserrhoden	Appenzell Ausserrhoden
22.	1111	Appenzell Innerrhoden	Appenzell Innerrhoden
23.	917	Nidwalden	Nidwalden
24.	804	Uri	Uri
25.	627	Genève	Genève
26.	164	Basel-Stadt	Basel-Stadt



Datenbasis: 10 min. Blitze der BLitzortung
Statistik: Gesamt: 243918, Min: 164, Mittel: 9381, Max: 42586



Morgen Donnerstag folgt dann die definitive Monatsbilanz mit Zahlen zu ausgewählten Messstationen.

Roger Perret, MeteoNews AG, Mittwoch, 30. Juni 2021, 11 Uhr

Weitere Auskünfte erhalten Medienvertreter unter 043 288 40 50.

Fragen von Privatpersonen beantwortet MeteoNews gerne unter 0900 575 775 (CHF 3.20/Min. vom Schweizer Festnetz).

Daten: MeteoNews, MeteoNews Partner, MeteoSchweiz

MeteoNews AG | Siewerdstrasse 105 | CH-8050 Zürich | Fon +41 43 288 40 50 | Hotline 0900 575 775 (CHF 3.20/Min. vom Schweizer Festnetz) | info@meteoneWS.ch | <http://meteoneWS.ch> | <http://meteoneWS.com> | <https://ch.wetter.tv>

Always have the weather with you.